

NACHRICHTEN

Kleintierbörse

SARGANS – Der Ornithologische Verein Sargans und Umgebung lädt am kommenden Sonntag, den 13. April zur ersten Kleintierbörse in diesem Jahr ein. Die Tiere können beim Vereinshaus südlich der regionalen Sportanlage von 8 bis 13 Uhr frei verkauft werden.

Alle Lebewesen werden einer Eingangskontrolle unterzogen. Fleisch fressende Tiere, wie Hunde, Katzen u. a. werden nicht zugelassen. Wellensittiche und Papageien müssen beringt sein. Weitere Börsen finden jeweils am 2. Sonntag (Juni, 3. Sonntag) vom April bis November statt und zwar am 11. Mai, 15. Juni, 13. Juli, 10. August, 14. September, 12. Oktober und 9. November. Dieser Anlass findet bei jeder Witterung statt und ist zugleich Treffpunkt für Kleintierzüchter und Ornithologen. (Eing.)

Ostertreffen 2003

BALZERS – Vom 17. bis 20. April werden im Haus Gutenberg «Brücken gebaut». So das Motto des Ostertreffens 2003 unter der bewährten Leitung eines erfahrenen Teams, u. a. mit Pater Alfons Bauser, Yvonne Truffer, Mario Tobler und Sabrina Steinmann. Gräben gibt es viele, zwischen Menschen, Völkern, Parteien, innerhalb von Kirchen, Betrieben und Familien. Es hilft nichts, sie wegzureden, zu ignorieren. Es gilt sie wahrzunehmen und Brücken zu bauen. Das Ostertreffen redet nicht nur darüber. Es will Brücken und Baupläne mit ins Leben geben. Detailinfos und Anmeldungen: Haus Gutenberg, Balzers, Tel. 388 11 33, Fax 388 11 35, www.haus-gutenberg.li. (Eing.)

... dass alle eins sind

BALZERS – Neue Zugänge zu Eucharistie und Abendmahl, in ungewohnt freimütiger und verständlicher Art, verspricht das Seminar vom 9. bis 11. Mai im Haus Gutenberg, unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Trummer.

Ziel des Seminars ist es, auf die Not und den Bedarf der christlichen Gemeinden bezüglich Eucharistie und Abendmahl einzugehen und in behutsamer Weise neue Wege auszuloten, um in einer neuen, basisnahen Praxis weiterzufahren. Fr. Richard Rohr beschreibt in aufmunternden und treffenden Worten die Problematik: «Es ist aufregend, endlich in einer ehrlichen und nicht-konfessionellen Weise über die Eucharistie Jesu lesen zu können. Das verleitet zur Frage, ob die wirkliche Zukunft der Kirche nicht ausserhalb der Kirchen liegt! Irigend- wie müssen wir erkennen, dass Jesu Wirken in der Verwandlung von Personen und Strukturen besteht und nicht im Festschreiben von Gruppenzugehörigkeiten – denn dazu wurde die Eucharistie viel zu lange ge- und missbraucht.» Seminarleiter Peter Trummer lehrt Neues Testament an der Universität in Graz. Ungewohnt freimütig und verständlich führt er in die Fremdheit und Nähe der biblischen Texte ein.

Detailinfos und Anmeldungen: Haus Gutenberg, 9496 Balzers, Tel. +423/388 11 33, Fax +423/388 11 35, www.haus-gutenberg.li.

Frühjahrstagung der Zeugen Jehovas

ARBON – Morgen Sonntag, 13. April, werden sich rund 1300 Zeugen Jehovas aus der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein im Seeparksaal Arbon für die Frühjahrstagung versammeln. Das Thema des Anlasses lautet «Reich sein an vortrefflichen Werken». Die Aufforderung ist dem Evangelium entnommen. Sie erinnert daran, dass das Streben nach rein materiellem Reichtum, wie es unser Zeitgeist prägt, zu geistiger Verarmung führt. Das Programm dauert von 9.45 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei. (Eing.)

Neuer Verdachtsfall in Waadt

Lungenentzündung SARS breitet sich aus – Weltweit mehr Fälle

BERN – Die Lungenentzündung SARS breitet sich aus: In China und Hongkong starben fünf weitere SARS-Patienten. Aus verschiedenen Ländern Asiens wurden neue Verdachtsfälle gemeldet. Auch in der Schweiz wurde ein neuer Fall registriert.

Dabei handelt es sich um einen Mann aus dem Waadtland. Der Mann weise nach einer Reise nach Singapur und Vietnam SARS-Symptome auf, teilte das Bundesamt für Gesundheit (BAG) am Freitag mit. Sein Gesundheitszustand sei aber stabil.

Dem BAG sind somit insgesamt sieben Fälle bekannt, bei denen ein Verdacht auf das Schwere akute respiratorische Syndrom (SARS) bestand. Inzwischen sind nach Angaben des BAG vier dieser Patienten genesen. Die anderen Patienten gelten als stabil. Bei neun weiteren Personen hatte sich der SARS-Verdacht nicht bestätigt.

Neue Fälle in Asien

In Hongkong stieg die Zahl der SARS-Fälle auf 1059. Innerhalb von nur 24 Stunden kamen nach Angaben Hongkonger Behörden 61 neue Erkrankungen hinzu, fast doppelt so viele wie am Vortag. Die Zahl der Todesfälle stieg um 2 auf



SARS breitet sich aus. Auch in der Schweiz wurde ein neuer Fall gemeldet.

32. In Schanghai wurden nach offiziellen Angaben sieben Ausländer mit SARS-ähnlichen Symptomen in ein Spital eingeliefert. Unter ihnen befanden sich zwei US-Bürger. Zwei Patienten in Schanghai verstarben am Freitag an der tödlichen Lungenentzündung.

Inzwischen erreichte die Lungenkrankheit zwei weitere Länder Südasiens: Die Philippinen und Indonesien meldeten jeweils den ersten dringenden Verdachtsfall. Die jeweils betroffenen Männer seien vor kurzem von einer Reise

nach Hongkong zurückgekehrt, teilten die Behörden in Jakarta und Manila mit.

In Singapur wurden zudem zwei Besatzungsmitglieder des Luxus-Kreuzfahrtschiffes «Superstar Virgo» in Spitaler eingeliefert. Das Schiff werde desinfiziert und die über 2000 Passagiere und Besatzungsmitglieder von Ärzten untersucht, sagte eine Sprecherin der Reederei. Bis Donnerstagabend hatte die WHO 2781 SARS-Fälle und 111 Tote aus insgesamt 17 Ländern gemeldet. Je mehr SARS

sich ausbreitet, mit desto schärferen Massnahmen versuchen die Behörden die Krankheit einzudämmen: So setzten in Singapur die Gesundheitsbehörden Kameras in Privatwohnungen ein. Dies um die häusliche Quarantäne zu überwachen.

In Hongkong dürfen Menschen, die möglicherweise mit SARS-Patienten Kontakt hatten, die Stadt nicht mehr verlassen. Die Behörden stellten sie in ihren Häusern unter Quarantäne. Wer die Isolation durchbricht, muss mit Geldstrafen oder Haft rechnen.

Die Zukunft blockiert

Eine Buchbesprechung des Buches «Zukunftsblockade» von Mario F. Broggi

VADUZ – Sind wir unfähig zur Vorsorge? Sind wir unfähig zum Lernen? Das fragt sich so mancher ob des ablaufenden Klimawandels, BSE, Terrorismus oder der Nord-Südproblematik.

Liechtenstein müsste sich dies mit Fug und Recht auch bei der Verkehrsproblematik fragen. Jede Umfahrungsmöglichkeit wird ja bereits wenige Jahre nach der Eröffnung durch den zwischenzeitlich entstehenden Mehrverkehr wieder kompensiert. Alle «Letzt-Tunnels» dieser Welt werden so nur für kurze Zeiten die gewünschte Entlastung bringen. Und trotzdem bauen wir weiter Strassen, um die Engpässe zu beseitigen, auf dass der Verkehr weiter zunehme.

Flut an Information schafft noch keine Wissensgesellschaft

Die Diplom-Politologin und Dr. rer. pol. Cornelia Heintze beschäftigt sich mit Fragestellungen, warum denn unsere Gesellschaft bei Fragen des Klimawandels, Verkehrs, der Armut und des Terrorismus scheitert. Bereits ihre Bucheinführung unter dem Titel «Nichtwissenwollen und Nichthandeln trotz Wissen» ist eine scharfe Analyse der heutigen Situation. Sie zeigt auf, dass ein rasant zunehmendes Angebot an Informationen dazu führt, dass immer mehr Menschen mehr Informationen gar nicht wahrnehmen, weil sie mit der Einordnung und Bewertung überfordert sind. Die «Infotainment-Gesellschaft» ist mit dem neuen Lernen und veralteten Verlernen überfordert. Die PISA-Studie (Programme for International Student Assessment) zeigt drastisch auf, dass die Grundkompetenzen im

Verstehen von Texten sowie in Mathematik und Naturwissenschaften bei uns zu schwach ausgebildet sind. Wie aber sollen wir von Wissensgesellschaft reden, wenn das Bildungssystem schon an der Aufgabe der Vermittlung grundlegender Kulturtechniken scheitert? Wir sind heute aufgefordert von denen zu lernen, die es beim Lernen besser machen. Ein Blick zu den nordischen Staaten, zum Beispiel Finnland, könnte uns für die Bildungspolitik einiges an Erkenntnissen liefern.

Kollektives Vorsorgelernen als Schlüssel zum Erfolg

Der Autorin ist kollektives Vorsorgelernen das wichtige Anliegen. Auf der Suche nach Antworten durchstreift sie mit Eleganz verschiedenste Wissensgebiete von der Politik zur Ökonomie, über Psychologie bis zur Hirn- und Genforschung, ohne je seicht zu werden. Das Kapitel über Gentechnik am Menschen scheint mir das einzig nicht Zielführende zu sein. Das Buch zielt auf Lernprozesse, die ihre Basis im Lernen von Individuen haben. Sie meint, dass häufig Wissen zwar verfügbar sei, aber die Umsetzung im Handeln misslingt. Ihre Grundthese lautet: Kollektives Vorsorgelernen ist keine Funktion ausreichend verfügbaren Wissens über drohende Gefahren. Es misslingt auch bei Vorliegen einer ausreichenden, für jedermann frei zugänglichen Wissensbasis dort, wo komplex-dynamischen Gefahren mit langer Latenzphase vorgebeugt werden muss (siehe Klimaveränderungen). Dies vor allem auch dort, wo heute Verzicht geübt werden müsste, während die

Belohnungseffekte erst morgen eintreten (die liechtensteinische Raumplanung lässt grüssen).

Sie bezeichnet das 21. Jahrhundert als das Projekt der grössten ökologischen Herausforderung. Gegenstand des Buches ist nicht der Klimawandel per se, er ist nur als Hauptreferenzthema dargestellt, warum der Mensch über verschiedene Entwicklungsstränge in der Gefahr steht, an seiner Zukunft zu scheitern und damit einen grossen zivilisatorischen Rückschlag zu erleiden. Die Autorin fordert auf, realistisch zu sein, sich den Fragen zu stellen, nicht zu fliehen. Wenn Vorsorge misslingt, stehen Nachsorge (Reparaturwerk) und Krieg auf der Tagesordnung. Cornelia Heintze hat so den laufenden Irak-Krieg im Kern in seinen Begründungen und Abläufen exakt vorausbeschrieben und die Ursachen festgehalten. Sie fordert auf, Gestaltungskraft in der Politik zurückzugewinnen. Der Mensch wird seine Zukunft angesichts der globalen Herausforderung nur meistern, wenn die Hoffnung auf seine Lernfähigkeit nicht vergebens ist, und damit ist die Hoffnung verbunden, dass er die Richtung seines Denkens auch ändern kann.

Es ist ein 400-Seiten-Buch, manchmal etwas gar klein und eng gedruckt, es ist aber ein Buch der feinsinnigen, haarscharfen Analyse und mit unglaublicher akribischer Logik ausgestattet. Diese Frau weiss, wovon sie spricht. Es ist ein fachübergreifendes Sachbuch, dass zwar nicht in unsere «Infotainment-Gesellschaft» passt, aber geeignete Hinweise bietet, wie man es anpacken könnte, um als Gesellschaft zu überleben. Es ist

ein Buch, dass man sich zu einem «entschleunigten» Zeitpunkt zu Gemüte führen soll. Dann ist es ein Gewinn.

Die Autorin hält am Montag, dem 14. April um 20 Uhr im Foyer des Liechtensteiner Gymnasiums im Rahmen einer Veranstaltung der Erwachsenenbildungsstätte Schaan hierzu ein Referat.

Zum Buch

«Die Zukunftsblockade» von Cornelia Heintze oder – warum in der Gesellschaft kollektives Vorsorgelernen misslingt, ist im Logos-Verlag mit der ISBN-Nummer 3-89722-824-6, erschienen und ist im Buchhandel erhältlich.

ANZEIGE



Shorley – für natürlich frische Energie

Shorley ist die Mischung von 60% Schweizer Apfelsaft mit 40% natürlichem Mineralwasser. Der Gehalt an Fruchtzucker und Fruchtsäuren des Apfels, und Mineralstoffe der Mineralquelle Passugg, machen Shorley zum erfrischenden Durstlöcher. Shorley – das natürlichste Sportlergetränk! (Erhältlich beim Getränkehändler)

MÖHL Tradition seit 1895
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74
Info über Saft-Herstellung: www.moehl.ch